

Bedrohte Kulturlandschaft Syrien

Das syrische Kulturerbe ist durch eine außerordentliche Vielfalt geprägt und von international herausragender Bedeutung. Zahlreiche Denkmäler des Landes sind dabei nicht nur für das Land und die Region sondern für die gesamte Menschheit von höchster Bedeutung. In der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes ist Syrien mit sechs Einträgen vertreten.

Durch die seit mehr als vier Jahren andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen im Land droht der dauerhafte Verlust dieser einmaligen Kulturlandschaft. Das zu befürchtende, zukünftige Fehlen identitätsstiftender Monumente und ökonomisch nutzbarer Denkmäler bildet dabei jedoch nur einen Aspekt dieser Problematik. Einen weiteren Gesichtspunkt stellt der Erkenntnisverlust dar, der durch das gegenwärtige Verschwinden archäologischer und historischer Daten infolge Zerstörungen, Diebstahl, Raubgrabungen und illegalen Kunsthandel verursacht wird.



▲ Wasserräder in Hama



Deutsches Archäologisches Institut

Team 2015

W. Alrez M.A., H. Atil, Dipl.-Prähist. Ph. Gerth, Dipl.-Geogr. A. al-Hassideh, L. Hatahet M.A., Dr. F. Meynersen, D. de Oliveira M.A., M. Riedel M.A., Dr. R. Rokitta-Krumnow, S. Saleh M.A., K. Schmitt M.A., Dr.-Ing. U. Siegel

Projektleitung und Koordination

Prof. Dr. R. Eichmann, Prof. Dr. R. Förtsch, PD Dr. K. Bartl, Dr. F. Bloch

Homepage: <https://www.dainst.org/project/199951>



Museum für Islamische Kunst
Staatliche Museen zu Berlin

Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst

Team 2015

H. Al-Bassir, E. Al-Habib Nmeir M.A., Dipl.-Ing. S. Alwan, M. Bachich M.A., I. Hajjar, Z. Masoud M.A., D. Miznazi M.Sc., E. Sabrine M.A., H. Schöner, C. Weber

Projektleitung und Koordination

Prof. Dr. S. Weber, Dipl.-Ing. I. Ballouz, Dr. K. Pütt

Homepage: <http://www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/museum-fuer-islamische-kunst/forschung/erstellung-digitaler-kulturguterregister-fuer-syrien.html>

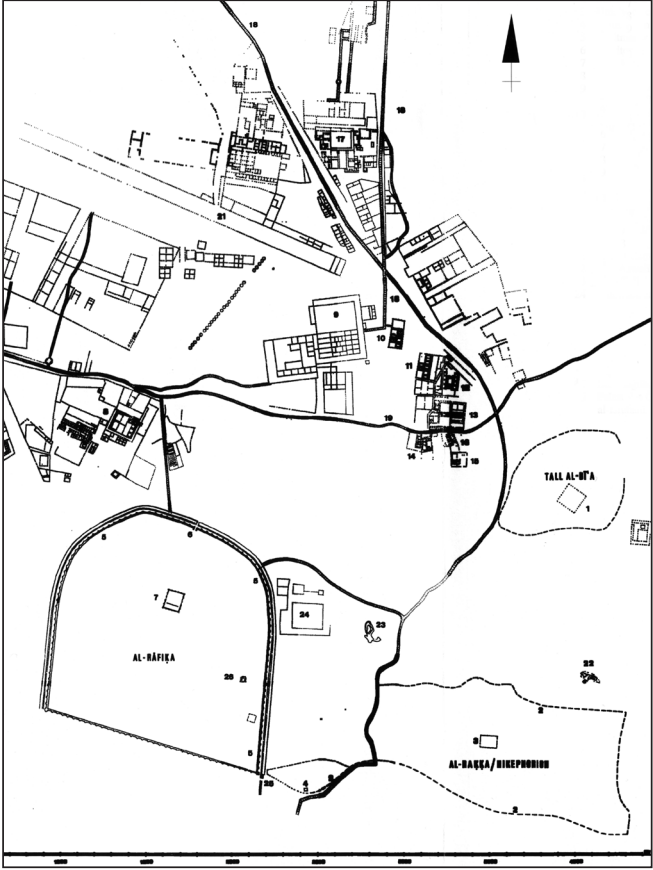


Gefördert durch  Auswärtiges Amt

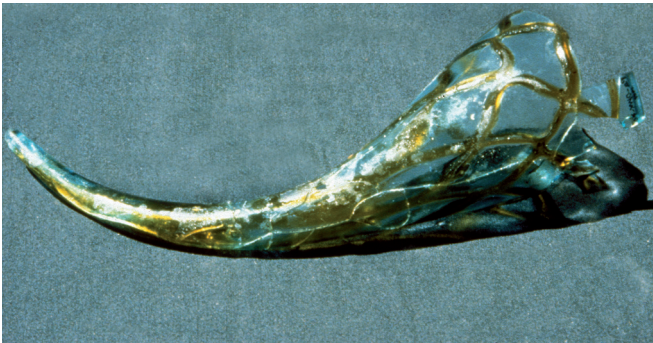
Fotos: Deutsches Archäologisches Institut (DAI), Orient-Abteilung, Gestaltung: J. Denkinger / A. Ghanem



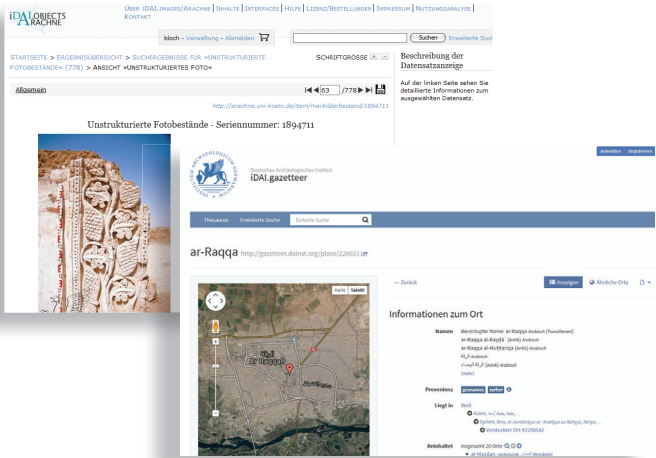
Syrian Heritage Archive Project  مشروع توثيق الإرث الحضاري السوري



▲ Raqqah, Ausgrabungen des DAI 1982-1994, topographische Karte und frühislamisches Trinkhorn



▲ Große Moschee von Aleppo 2010 und 2013



Digitale Kulturgüterregister für Syrien

Angesichts der dramatischen Situation syrischer Kulturgüter ist die Bereitstellung von Forschungsdaten zur Evaluierung gegenwärtiger Schäden sowie zukünftiger Rehabilitation archäologischer und historischer Denkmäler von grundlegender Bedeutung.

Das Deutsche Archäologische Institut hat in den vergangenen Jahrzehnten eine Vielzahl von Forschungsdaten in Syrien generiert, das Museum für Islamische Kunst besitzt zudem zahlreiche ältere Gelehrtennachlässe mit relevanten Daten. Die digitale Aufbereitung dieser wertvollen Dokumentationen bildet das zentrale Anliegen des 2013 begonnenen „Projektes zur Erstellung digitaler Kulturgüterregister für Syrien / **Syrian Heritage Archive Project**“. Digitalisierte Bild-, Plan- und Textdaten werden dabei mit Hilfe der Datenbank der iDAI. welt erschlossen und zugänglich gemacht.

Zielsetzung und Förderung

Das Projekt wird als Kooperation zwischen dem Deutschen Archäologischen Institut und dem Museum für Islamische Kunst Berlin durchgeführt, die Arbeiten erfolgen durch zwei Teams deutscher und syrischer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Es ist mit anderen internationalen Initiativen zum syrischen Kulturerbe eng vernetzt und wird durch das Auswärtige Amt großzügig unterstützt.

Die während des Projektes generierten digitalen Forschungsdaten sind für zukünftige Schutz- und Rekonstruktionsmaßnahmen von besonderer Bedeutung, da sie grundlegende Informationen zu vielen der bedeutendsten archäologischen und historischen Stätten Syriens, wie z.B. Damaskus-Altstadt, Raqqa, Bosra u.a., beinhalten.

Bombardierungen, Sprengungen, Explosionen

Das einzigartige kulturelle Erbe Syriens ist durch die mehr als drei Jahren andauernden Kampfhandlungen stark bedroht. Die UNESCO sah sich daher veranlasst, nicht nur die sechs Weltkulturerbestätten (Damaskus, Aleppo, Bosra, Palmyra, Krak des Chevaliers/Qal’at Salah ad-Din und die „Töten Städte“) sondern auch zwölf weitere gelistete Plätze, darunter bedeutende Orte der Antike wie Apameia am Orontes, als akut gefährdet einzustufen. Aber auch zahlreiche weniger bekannte archäologische und historische Orte sind gegenwärtig von Zerstörung bedroht.

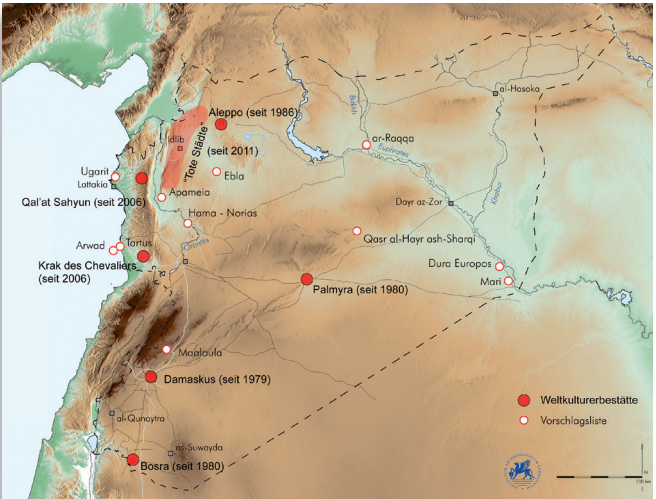
Besonders dramatisch ist die Situation in der Altstadt von Aleppo, wo inzwischen viele markante religiöse Monumente und Profanbauten völlig oder teilweise zerstört sind. Der große Basar, einer der bedeutendsten überdachten Märkte im Vorderen Orient, wurde 2012 durch Brand weitgehend zerstört, die Reste 2014 durch eine verheerende Explosion fast vollkommen vernichtet. Das Minarett der großen Moschee, ein herausragender, bis in die Umayyadenzeit zurückgehender Komplex, wurde 2013 durch eine Explosion zum Einsturz gebracht. Die Zitadelle, das markanteste Monument der Stadt, liegt im Zentrum der Kämpfe und weist inzwischen an vielen Stellen gravierende Zerstörungen auf.



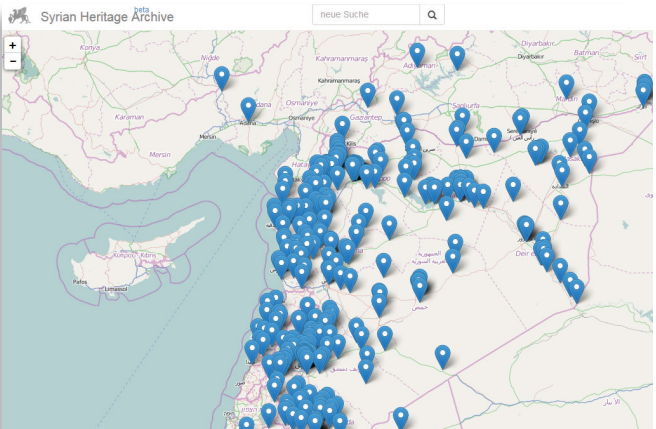
Raubgrabungen und Antikenschmuggel

Ein weiteres durch die gegenwärtige Situation im Land verursachtes Problem bilden die zahlreichen Raubgrabungen, die sowohl berühmte archäologische Stätten wie Dura-Europos als auch weniger bekannte Siedlungen betreffen. Die Fundplätze, oft in abgelegenen oder heute umkämpften Gebieten gelegen, werden dabei auf der Suche nach antiken Objekten systematisch durchwühlt. Die dabei erzeugten Kraterlandschaften zerstören nicht nur den optischen Gesamteindruck der Ruinenstätten sondern vernichten auch die kulturellen Informationen, die für die Rekonstruktion vergangener Lebenswelten notwendig sind. Wertvolle kulturelle Wissensspeicher gehen damit unwiederbringlich verloren.

In jüngster Zeit bildet außerdem Vandalismus ein besonderes Problem. Die intentionelle Zerstörung von Monumenten der vorislamischen Zeit oder Gebäuden einzelner Religionsgruppen zielt dabei offenbar auf die dauerhaften Auslöschung bestimmter Vorstellungen.



Zum anerkannten Unesco-Weltkulturerbe in Syrien gehören sechs Stätten. Weitere 12 Stätten sind auf der Vorschlagsliste eingetragen und somit als Welterbestätten nominiert – u.a. herausragende altorientalische Plätze wie Mari, Ebla und Ugarit, aber auch die Wasserräder von Hama und das frühislamische Wüstenschloss Qasr al-Hayr ash-Sharqi. Alle Einträge stehen seit 2013 auf der „Roten Liste“ des gefährdeten Welterbes.



Im Rahmen des **Syrian Heritage Archive Project** wurden bislang mehr als 600 Ortseinträge wurden bislang zu Syrien im Gazetteer angelegt. Diese sind verbunden mit bislang ca. 80.000 inhaltlich erfassten Datensätzen (Fotografien, Zeichnungen, Plänen und Schriftdokumenten). Die strukturierte Ablage in der digitalen Forschungsdatenumgebung des DAI (iDAI.Welt) ermöglicht eine Datenabfrage mit spezifischer Sortier- und Suchfunktion.